Schweizerische Stiftung für Solidarität im Tourismus

Swiss Foundation for Solidarity in Tourism

Jahresbericht und Jahresrechnung 2005

5. Jahresbericht 2005

Tätigkeitsbericht des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat hat sich im Jahr 2005 zu 4 Sitzungen getroffen. Im Wesentlichen bestimmten dabei die Beurteilung des quartalsweise erstellten Finanzreports und der Entscheid über Anträge auf Vergabungen die Traktanden der Sitzungen. Die Vorbereitung der Geschäfte ist gemäss Geschäftsordnung an die Geschäftsstelle, an feste Ausschüsse und an einzelne Mitglieder des Stiftungsrates delegiert.

Im Juni 2005 wurden die ehemaligen Genossenschafterinnen und Genossenschafter der Genossenschaft SSR Reisen mit einem Brief über die im Oktober 2004 erfolgte Löschung der Genossenschaft aus dem Handelsregister informiert. Gleichzeitig wurde damit letztmals mit den Stifterinnen und Stifter der Stiftung Kontakt aufgenommen, um diese über die Aktivitäten der Stiftung seit deren Gründung 2001 zu informieren.

Der Vergabeausschuss hat im Berichtsjahr insgesamt 16 Anträge auf Übereinstimmung mit den Zweckbestimmungen und den Vergaberichtlinien überprüft und dem Stiftungsrat zum Entscheid vorgelegt. Zehn der Projektanträge wurden mit einem Beitrag der Stiftung unterstützt, sechs Anträge wurden negativ entschieden. Darüber hinaus wurden ein Tourismusprojekt der Helvetas in Kirgistan und die Organisation Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung in Basel im Rahmen eines in den Vorjahren entschiedenen mehrjährigen Engagements unterstützt. Insgesamt wurden im Jahr 2005 aus den Vermögenserträgen der Stiftung Unterstützungsbeiträge von CHF 117'628.- zugesprochen. Weitere Informationen zu den von der Stiftung unterstützten Projekten finden sich im Abschnitt zu den Vergabungen und im Anhang zu diesem Bericht.

Anlässlich der Internationalen Tourismusbörse (ITB) 2005 wurde den drei Preisträgern des TO DO! Wettbewerbs ein Preisgeld von je CHF 5'000.- übergeben. An der Preisverleihung wurde die Stiftung durch Esther Ineichen und Hans Ulrich Schudel vertreten. Mit dem vom Studienkreis für Tourismus und Entwicklung e.V. (Ammerland/Starnberger See) seit zehn Jahren vergebenen Preis für sozialverantwortlichen Tourismus werden Projekte ausgezeichnet, die unter Berücksichtigung und Beteiligung der ortsansässigen Bevölkerung realisiert werden. Die Stiftung zeichnet die Preisgewinner mit je CHF 5'000.- aus. Als Delegierter der Stiftung in der Wettbewerbsjury zur Bestimmung der Preisträger des TO DO! 2005 hat Hans Ulrich Schudel Einsitz genommen.

Der Ausschuss Finanzen und Anlagen hat neben der kontinuierlichen Überprüfung der von der Vermögensverwaltung getätigten Transaktionen im November 2005 mit dem zuständigen Portfoliomanager der Basellandschaftlichen Kantonalbank ein ausführliches Mandatsgespräch geführt. Es wurde festgehalten, dass die in den Anlagerichtlinien formulieren Grundsätze bezüglich der Anlagestrategie umgesetzt wurden.

Ausblick

Die Stiftung engagiert sich weiterhin Rahmen ihrer Möglichkeiten und nach den Vorgaben der Zweckbestimmung für eine nachhaltige Tourismusentwicklung. Der Tourismus zählt zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen der Welt und sein anhaltend rasantes Wachstum weckt rund um den Globus riesige Hoffnungen. Längst haben entwicklungspolitische Kreise vor den unerwünschten Effekten für viele Bevölkerungskreise, die in den Tourismusgebieten wohnen und vor den negativen Auswirkungen dieser Entwicklung auf die Umwelt gewarnt. Zunehmend setzen sich NGO's und auch Gruppierungen der direkt Betroffenen für Projekte ein, die den Prinzipien einer nachhaltigen Tourismusentwicklung folgen. Oft fehlen diesen Kreisen jedoch die finanziellen Mittel um ihre Projekte umzusetzen. Die Stiftung kann durch Vergabungen einen gezielten Beitrag leisten, die Realisierung von Initiativen zu fördern und zum Verständnis über die entwicklungspolitischen Zusammenhänge im Tourismus in der Öffentlichkeit beizutragen. Zudem wird die Stiftung auch im Jahr 2006 die Gewinner des TO DO! Wettbewerbs wiederum mit einem Preisgeld von je CHF 5'000.- auszeichnen.

Mit der zunehmenden Bekanntheit der Stiftung geht eine zu beobachtende Zunahme von Anfragen und Gesuchen um Unterstützung einher. Auch wenn die absolute Anzahl der Anträge auf Vergabungen relativ bescheiden ist, ist der zeitliche Aufwand für die Beurteilung und die Korrespondenz mit den Antragstellern beträchtlich. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes wurde das Budget 2006 für den Betriebs- und Verwaltungsaufwand der Stiftung entsprechend angepasst.

In Erwartung höherer Vermögenserträge für das Jahr 2006 wurde vom Stiftungsrat hingegen auch die budgetierte Summe für Vergabungen um CHF 25'000.- erhöht, so dass eine Summe von insgesamt CHF 150'000.- zur Unterstützung von Projekten und Organisationen zur Verfügung steht.

Vergabungen

Im Berichtsjahr wurden Vergabungen von insgesamt CHF 132’500.- ausgerichtet.

Übersicht unterstützte Projekte und Organisationen 2005

1.	Tourismusprojekt der Helvetas in Kirgistan	CHF 10'000.-
2.	Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung, Basel	CHF 25'000.-
3.	Workcamp Switzerland	CHF 10'000.-
4.	Projekt „Strengthening Local Livelihood Strategies through Sustainable Development of Tourism and Agriculture, Sangla Valley, India“, Forschungsinstitut biolog. Landbau, Frick	CHF 25'000.-
5.	Projekt “Environmental Conservation in Guatemala through Integrating Sustainable Policies and Practices in Community Tourism Enterprises”, Rainforest Alliance	CHF 10'000.-
6.	Projekt „Nachhaltiger Tourismus und lokale Entwicklung – eine lokale Strategie“, Centre Mampuya, Senegal	CHF 15'000.-
7.	Stiftung „Fundaziun Vnà“, Schweiz	CHF 5'000.-
8.	Projekt „Partizipative ländliche Entwicklung im Wirtschaftssektor Tourismus auf der Insel Ile aux Nattes“, Madagaskar	CHF 10'000.-
9.	Produktionsförderung für einen Dokumentarfilm über lokal Beschäftigte im Tourismus	CHF 5'000.-
10.	Bildungs- und Tourismusprojekt Senegal	CHF 2'500.-
11.	Auszeichnung TO DO! – Preisträger 2005, 3 x CHF 5'000.-	CHF 15'000.-

Eine ausführliche Darstellung der unterstützten Projekt und Organisationen findet sich im Anhang zu diesem Bericht.

Kommentar zur Jahresrechnung

Das Stiftungsvermögen beläuft sich per 31.12.2005 auf CHF 6'879’589.-. Dem Ertrag von CHF 571'935.65 (inkl. nicht realisiertem Kursgewinn auf Wertschriften) steht ein Aufwand (inkl. Vergabungen und nicht realisiertem Kursverlust auf Wertschriften) von CHF 324'264.90.- gegenüber. Für das Jahr 2005 kann somit ein Gewinn von CHF 247'670.75 ausgewiesen werden. Mit den Vermögensanlagen konnte eine Performance von netto 6,84% (2004 3,33%) erzielt werden. Per 31.12.2005 überwiegen mit einem Anteil von 75% am Gesamtvermögen die festverzinslichen Anlagen. Der Aktienanteil beträgt 24,5%, 0,5% betreffen liquide Mittel. Die Anlagepolitik der Stiftung ist langfristig und risikoarm, jedoch einkommensorientiert ausgerichtet. Damit wird sichergestellt, dass

das Vermögen langfristig erhalten bleibt, aus den Erträgen Vergabungen ausgerichtet und die laufenden Verwaltungs- und Administrativkosten gedeckt werden können.

Der Betriebs- und Verwaltungsaufwand ist mit CHF 64'442.- gegenüber 2004 (CHF 42'600.-) angestiegen. Dies liegt einerseits darin begründet, dass der zeitliche Aufwand für die Besorgung der Geschäfte der Stiftung stark angestiegen ist und andererseits durch verstärkte Aktivitäten (z.B. Beteiligung TO DO!-Preis) gegenüber 2004 zusätzliche Kosten erwachsen sind.

Der realisierte Gewinn aus Wertschriftenverkäufen und der Ertrag aus Wertschriften liegt mit CHF 219'840.- über Budget (CHF 200'000.-).

Stiftungsrat

Hansjörg Ruf, Präsident
Hans Ulrich Schudel, Vizepräsident
Michael Andres, Kassier
Esther Ineichen
Theodor Schmid

Revisionsstelle

Ernst & Young, Wirtschaftsprüfung, Basel

Ausschüsse des Stiftungsrates

Anlagen und Finanzen:

Michael Andres
Hansjörg Ruf
Hans Ulrich Schudel

Vergabungen:

Esther Ineichen
Hansjörg Ruf
Theodor Schmid

Genehmigt an der 25. Sitzung des Stiftungsrates vom 23. März 2006

Anhang

Unterstützte Projekte und Organisationen 2005

1. Tourismusprojekt der Helvetas in Kirgistan, CHF 10'000.-

Tourismus wird als eine der wenigen Möglichkeiten in Kirgistan angesehen, um Geld von aussen in die abgelegenen ländlichen Gebiete zu bringen. Kirgistan ist landschaftlich und kulturell äusserst attraktiv, und der Tourismus bietet einiges Wachstumspotenzial. Dies erfordert jedoch eine verbesserte touristische Infrastruktur und einen kundenfreundlicheren Dienstleistungsservice. Helvetas hat sich zum Ziel gesetzt, mittels Schulung und Förderung den Qualitätsstandard so zu erhöhen, dass er den Bedürfnissen von Gruppenreisenden wie auch von Individualtouristen entspricht. In Zusammenarbeit mit kirgisischen Reiseveranstaltern, unter anderem mit NoviNomad, erfolgt eine pro-aktive Vermarktung in Westeuropa, speziell in der Schweiz.

Die Projektphase dauert von 2003 – 2005, das Projektbudget beträgt total rund CHF 550'000.-.

Die Stiftung SST beteiligt sich während der Projektphase mit jährlich CHF 10'000.-.

Informationen: www.cbtkyrgyzstan.kg
www.helvetas.ch/deutsch/projekte/laender/asien/kirgistan.html

2. arbeitskreis tourismus & entwicklung, Basel, CHF 25'000.-

Seit der Gründung des arbeitskreises tourismus & entwicklung 1977 steht die Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit, der Reisenden und der Reiseunternehmen auf die Folgen des Tourismus für die BewohnerInnen in den touristischen Zielgebieten, insbesondere in Entwicklungsländern und Randregionen der Industrieländer, im Zentrum seines Auftrages.

Der Arbeitskreis bildet eine kompetente Anlaufstelle für verschiedenste Zielgruppen, insbesondere für Medienschaffende, Entwicklungsfachleute aus Behörden, NGOs und kirchlichen Kreisen sowie für Lehrpersonen aus Schule, Erwachsenenbildung und Fachausbildung, die um Fachwissen und Beratung nachsuchen. Dafür unterhält der Arbeitskreis eine laufend aktualisierte Fachdokumentation und übernimmt Aufträge für Referate und Medienbeiträge.

Im Zuge einer Neuausrichtung setzt der Arbeitskreis einen Schwerpunkt auf den Aufbau des Fairen Handels im Tourismus. Mit der Informationsplattform www.fairunterwegs.ch wird der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, wie der Tourismus gemäss den Grundsätzen des Fairen Handels effektiv zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen kann.

Finanziell getragen wird der Arbeitskreis durch einen Bundesbeitrag (DEZA) von CHF 60'000.-, durch Beiträge der Trägerorganisationen (Fastenopfer, Swissaid, Brot für Alle, HEKS, terre des hommes schweiz), durch Beiträge von Einzelmitgliedern sowie von Gönnern und Sponsoren.

Der Arbeitskreis leistet Grundlagen- und Sensibilisierungsarbeit im Bereich der nachhaltigen Tourismusentwicklung, die nahtlos im Einklang mit den Zweckbestimmungen der Stiftung SST stehen. Die Stiftung profitiert vom Netzwerk des Arbeitskreises und kann ihn als Fachstelle bei der Beurteilung von Gesuchen beiziehen.

Die Stiftung unterstützt den arbeitskreises tourismus & entwicklung 2005 – 2007 mit einem Beitrag an die Betriebskosten von jährlich CHF 25'000.-.

Informationen: www.akte.ch
www.fairunterwegs.ch (ab herbst 2006)

3. Workcamp Switzerland , CHF 10'000.-

Die Initiative zur Gründung von Workcamp Switzerland stammt von Sophie Kaiser. Als Freiwillige hatte sie in Europa und Lateinamerika in verschiedenen Projekten mitgearbeitet. Ihre Erlebnisse haben sie motiviert, Workcamps in der Schweiz zu organisieren sowie Freiwillige ins Ausland zu vermitteln.

Workcamp Switzerland wurde als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Solothurn 2004 gegründet, um den interkulturellen Austausch zu fördern und gleichzeitig gemeinnützige lokale Projekte zu unterstützen. Diese Ziele werden mit der Durchführung und Vermittlung von internationalen Workcamps erreicht.

Das Angebot von Workcamp Switzerland richtet sich an junge Leute aus der Schweiz und dem Ausland im Alter von 18-30 Jahren. Da Unterkunft und Verpflegung im Workcamp kostenlos sind, können sich auch ökonomisch schwächere Personen (z.B. Studierende) die Teilnahme an einem Workcamp leisten. In einem Workcamp leistet eine international zusammengesetzte Gruppe junger Erwachsener einen freiwilligen Arbeitseinsatz. Durch die unentgeltliche Arbeit wird ein soziales, kulturelles oder ökologisches Vorhaben unterstützt.

Schliesslich ist auch die lokale Bevölkerung am Durchführungsort des Workcamps eine wichtige Zielgruppe für den interkulturellen Austausch.

Für 2005 wurden 6 Workcamps in der Schweiz ausgeschrieben. Unterstützt wird Workcamp Switzerland durch Beiträge von European Youth Foundation (EYF) des Europarats und der Eidg. Kommission für Kinder und Jugendfragen.

Die Stiftung unterstützt Workcamp Switzerland mit einem Beitrag von CHF 10'000.-

Informationen: www.workcamp.ch

4. Strengthening Local Livelihood Strategies through Sustainable Development of Tourism and Agriculture in the Sangla Valley, Himachal Pradesh, India, CHF 25’000.-

The remote Sangla valley in Himachal Pradesh faces increasing economic hardship, while at the same time opportunities in tourism and agricultural markets are growing. People’s livelihoods still largely depend on agriculture. Cash crops such as apples have slowly replaced traditional subsistence production of staple crops. However, not all farmers were able to cope with such transitions successfully. Indian macro-economic reforms with decreasing subsidies and support services have had their impacts on rural farming households: while input costs increased, incomes have remained stable or even decreased. There is little non-farm employment, various forms of migration in and out of the valley are common, and only few people have benefited from the emerging tourism industry so far. With this background, the Sangla Valley Sustainable Development Society (SVSDS) has been formed by various villagers with the aim to gain access to benefits from development activities and to take part and action in the definition, planning and implementation of sustainable development of the Sangla valley. A preliminary assessment involving ETH Zurich (B. Isler, M. Jenny) and FiBL (S. Moser, F. Eyhorn) has been carried out between May and September 2004, where obvious potentials both in organic agriculture as well as sustainable tourism have been identified and discussed with the locals.

The main aim of the project is defined as “**Create sustainable livelihood options through community based eco-tourism and organic farming”.** The objectives are

1) Sustainable tourism is being developed using a community-based approach, strengthening the livelihood base of a broad range of the valley population, while maintaining the cultural heritage and the natural resources of the valley
2) The farming community of the valley is enabled to improve their farm economy through advanced organic practices, value-addition to their products and by using synergies with tourism.

The project supports individual entrepreneurs and SVSDS in establishing Sangla valley tourism that is locally planned and managed. Pilot projects (bed & breakfast Initiatives, agro-tourism days, promotion of local dishes) will be planned and executed in a participatory manner. FiBL and their Indian partner

ICCOA (International Competence Centre for Organic Agriculture) will provide training and coaching. Phase I (May 2005 – May 2006) prepares the entrepreneurs and the society for further initiatives in tourism and organic agriculture on a broader scale in phase II (2006 – 2008).

Die Stiftung unterstützt das Projekt mit CHF 25'000.-

Informationen: Dr. Samuel Moser, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FIBL), CH-5070 Frick , samuel.moser@fibl.org, www.fibl.org

5. Environmental Conservation in Guatemala through Integrating Sustainable Policies and Practices in Community Tourism Enterprises / Alianza para Bosque (Rainforest Alliance), Guatemala, CHF 10'000.-

The mission of Alianza para Bosques is to protect ecosystems and the people and wildlife that live within them by implementing better business and land use practices for biodiversity conservation and sustainability. Alianza para Bosques is a leader in developing best management practices for sustainable land use, and offers third-party certification and ecolabeling services to farms and forests that are managed in ways that reduce environmental impacts and increase social benefits. As the first organization in the world to utilize market forces to conserve tropical forests, launching our Sustainable Forestry Division in 1989 and our Sustainable Agriculture Division in 1991, Alianza para Bosques pioneered a worldwide movement in best practices for land use.

The new division at Alianza para Bosques, the Sustainable Tourism Division, is building awareness of environmentally and socially responsible tourism, and promoting environmental standards for tourism operations, as they did for forestry and farm operations, that are managed sustainably. Alianza para Bosques is leading the next major steps in the creation of a Sustainable Tourism Stewardship Council, an accreditation body for sustainable tourism certifiers that is vital for establishing credibility and international recognition to tourism certification standards and national policies that are aligned to these standards. This groundbreaking initiative is being accomplished with the efforts of the World Tourism Organization, The International Ecotourism Society, and the United Nations Environment Programme. Together, they are devising a strategy to create standards for tourism operations that promote the sustainable use of natural resources.

Alianza para Bosques (Rainforest Alliance) requests a grant to support the efforts of the Sustainable Tourism Division in its project in Guatemala entitled Environmental Conservation in Guatemala through Integrating Sustainable Policies and Practices in Community Tourism Enterprises. Over the next year, Alianza para Bosques will undertake a set of groundbreaking activities to move tourism businesses like community-based ecolodges and small hotels in Guatemala toward environmental and social sustainability through the development and field testing of policies and standards that work in the Guatemalan local context.

The project will result in internationally credible best management practices and policies for tourism service suppliers that are locally developed in Guatemala and broadly endorsed, and will maximize opportunities for the conservation and sustainable use of natural resources.

This project complements and expands a larger project that has international, regional and national-level work, with core funding from the Inter-American Development Bank (IDB) and the Ford Foundation. However, funds from the Swiss Foundation for Solidarity in Tourism will develop specific standards and policies for Guatemala that are adapted to the local reality, and will allow community-based tourism organizations to participate in the implementation of best management practices. The project will promote the Guatemalan policies to key stakeholders throughout the country. Without SST funds, national level work in Guatemala would be very limited through the IDB and Ford project.

Die Stiftung unterstützt das Projekt mit CHF 10'000.-

Informationen: www.rainforest-alliance.org

6. Projekt „Nachhaltiger Tourismus und lokale Entwicklung – eine lokale Strategie“ / Centre Mampuya, Kompetenzzentrum für nachhaltige Entwicklung in Senegal, CHF 15'000.-

Das Centre Mampuya geht auf eine private Initiative zurück und hat zum Ziel, zur nachhaltigen Entwicklung Westsenegals beizutragen, insbesondere in den Gemeinden Diass und Yène. Das Centre Mampuya liegt rund 40km südöstlich von Dakar zwischen den Dörfern Toubab Dialaw und Ndayane. Die gemeinnützigen Aktivitäten des Centre Mampuya liegen in den Händen des senegalesischen Vereins ACCES MAMPUYA (**Ac**tion **C**oncertée d’**E**ntreaide et de **S**olidarité Mampuya). Er engagiert sich in ökologischen, kulturellen, sozialen und ökotouristischen Projekten, dies in enger Zusammenarbeit mit der Bevölkerung von den Gruppierungen der umliegenden Dörfer und Gemeinden. Sowohl auf seinem eigenen Gelände – einer Schutzzone von 28ha – als auch in den Dörfern laufen Projekte zum Schutz der natürlichen Ressourcen (Aufforstung, Erosionsschutz) und zum Kampf gegen Armut (Entschuldungsprojekt und Mikrofinanzierung).
Das Centre Mampuya arbeitet in Partnerschaft mit unter anderen den folgenden Organisationen: IIED, AGRECOL Afrique, Schweizer Fastenopfer, Sahel DEFIS.

Die Idee, dieses Projekt zu nachhaltigem Tourismus auf lokaler Basis zu initiieren, erwächst aus dem Bestreben des Centre Mampuya, für aktuelle Entwicklungsprobleme vorausschauend Lösungen zu erarbeiten, die lokal funktionieren, aber regional und national anwendbar sind. Dies ist – neben dem eigentlichen Anliegen - ein Beitrag zu einer basisorientierten, dezentralen Entwicklung.

Das vorgeschlagene Projekt zielt auf Reflexion, Konzeption und Aktion zur Stärkung eines alternativen Tourismus, der im Stande ist, dezentral die Beteiligung der Bevölkerung zu ermöglichen. Das Centre Mampuya will einen Prozess (im Sinne von Aktionsforschung) anstossen, der den alternativen Tourismus mit Partizipation der Bevölkerung und Dezentralisation verbindet, indem gewisse Aktionsfelder in den Bereichen Kultur, Umwelt und Nutzung der natürlichen Ressourcen an die Bevölkerung transferiert werden.

Die Stiftung unterstützt das Projekt mit CHF 15'000.-

Informationen: www.mampuya.org

7. Stiftung „Fundaziun Vnà“ , CHF 5'000.-

Die Stiftung „Fundaziun Vnà“ wurde im Juli 2004 gegründet. Die Stiftung soll das „Projekt Vnà“ professionell begleiten und insbesondere die Finanzierung des Projekts sicher stellen. In einem ersten Schritt soll sie die Mittel für den Umbau des Gast- und Kulturhauses „Piz Tschütta“ (Gesamtvolumen CHF 1.6 Mio) beschaffen und später für ausgewählte Projekte im Dorf die Geldmittel zur Verfügung stellen. Die Realisierung des Hotelprojekts würde bis zu sechs neue Arbeitsplätze schaffen und verschiedene weitere positive Nebenwirkungen mit sich bringen (öffentlicher Raum für kulturelle Veranstaltungen, kleiner Laden). Im Weiteren ist vorgesehen, zusätzliche Zimmer in verschiedenen Preis- und Qualitätskategorien in den Häusern und Wohnungen der Dorfbevölkerung anzubieten. Das Gast- und Kulturhaus „Piz Tschütta“ übernimmt deren Verwaltung, das Marketing und die Vermietung.

Bis vor zehn Jahren war das Haus „Piz Tschütta“ am Dorfplatz mit einem bescheidenen Gasthaus und einem kleinen Laden für das Lebensnotwendigste der wichtigste Begegnungsort im Dorf. Für Vnà bedeutete die Schliessung dieses Treffpunktes einen empfindlichen Verlust. Dabei hätte das Dorf durchaus wirtschaftliches Potential. Viele Leute von Vnà sind sich dessen bewusst. Sie möchten auch in Zukunft hier leben und arbeiten, ihre Existenz erhalten, ihrem Dorf Sorge tragen – und besonders auch seiner seit eh und je vorhandenen kulturellen Grundsubstanz.

Darum setzte sich im Jahr 2002 eine Gruppe von Leuten aus dem Unterengadin und weiterer Freunde von Vnà mit einem Kreis von Einheimischen zusammen und überlegte, wie man Vnà und dem Haus Piz Tschütta neues Leben einhauchen, Arbeitsplätze schaffen, Feriengäste gewinnen, einen sanften Tourismus ankurbeln, die Abwanderung stoppen könnte.

Die Stiftung unterstützt die Fundaziun Vnà mit CHF 5'000.-

Informationen: www.fundaziunvna.ch

8. Partizipative ländliche Entwicklung im Wirtschaftssektor Tourismus auf der Insel Ile aux Nattes in Madagaskar, CHF 10'000.-

„Association Santé et Développement“, ASD wurde 1997 gegründet und ist seit 1998 ein eingetragener gemeinnütziger Verein ohne politische oder religiöse Ziele zur Förderung von Gesundheit und Entwicklung des Distrikts Sainte Marie.

ASD arbeitet auf der Insel Sainte Marie (18.500 Einwohner). Hauptziel ist derzeit die Integrierung Jugendlicher in sanitäre, wirtschaftliche und soziale Aktivitäten. Aufgrund der Aktualität und Wichtigkeit hat ASD auf Vorschlag des Vorsitzenden im November 2003 das Projekt für sozialverträglichen und nachhaltigen Tourismus „Tourisme Equitable“ aufgenommen.

Zielsetzung ist die Partizipation der ortsansässigen Bevölkerung (ca. 1'000 Einheimische, die fast ausschliesslich von Fischfang und Landwirtschaft leben) von an der Gestaltung der touristischen Entwicklung auf der Insel. Auf der kleinen Ile aux Nattes haben grösstenteils französische Investoren innerhalb der letzten fünf Jahre sieben Hotelanlagen errichtet. Die Gesamtkapazität lag Ende 2004 bei 180 Betten. Außerdem wurden nahezu alle übrigen am Meer gelegenen Grundstücke an ausländischen Touristen verpachtet oder verkauft, die dort Ferienhäuser gebaut haben. Gewiefte Mittelsmänner bewegten die durchweg armen Landbesitzer zu langfristigen Pachtverträgen. Bei der Formulierung und Abwicklung der Verträge wurde von diesen Mittelsmännern keinerlei Wert auf Legalität und eventuelle Nachteile für die Landbesitzer gelegt. Der Schwerpunkt des Projekts liegt auf der Vermittlung von Kenntnissen zur Einschätzung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Chancen und Risiken touristischer Entwicklung sowie der Lösung der bestehenden Interessenskonflikte zwischen ausländischen Tourismusinvestoren und der einheimischen Bevölkerung. Die einheimische Bevölkerung soll wirtschaftlichen Nutzen aus dem Tourismussektor ziehen können und den ökologischen Schutz der Insel mitgestalten. Der Bau eines touristischen Begegnungs- und Informationszentrums soll die räumlichen Voraussetzungen für die verschiedenen Aktivitäten schaffen. Das integrierte touristische Informationsbüro hat die Aufgabe, Touristen über die lokalen Begebenheiten aufzuklären und ein kostendeckendes Funktionieren des Zentrums zu ermöglichen.

Die Stiftung unterstützt das Projekt mit CHF 10'000.-

Informationen: Association Santé et Développement ASD, B.P. 19, Sainte Marie 515, Madagaskar,
asd.sainte.marie@laposte.net

9. Produktionsförderung für einen Dokumentarfilm über lokale Beschäftigte im Tourismus / FernWeh, Forum Tourismus & Kritik, CHF 5'000.-

Der Film wird die sozio-ökonomischen Auswirkungen des Tourismus in den Orten Victoria Falls (Zimbabwe) und Livingstone (Sambia) thematisieren. Im Fokus stehen dabei die Einkommensstrategien der Bediensteten sowie das Verhältnis von TouristInnen und lokaler Bevölkerung in einem post-kolonialen Setting, sowie die Zusammenhänge von Tourismus & Migration. *FernWeh* verspricht sich von dem Film einen wertvollen Beitrag für die entwicklungs- und tourismuspolitische Bildungsarbeit zum Thema interkulturelle Verständigung zwischen Menschen in „Entsendeländern“ und „Reisedestinationen“, sowie die Möglichkeit bestehende kulturelle Stereotype reflektierbar zu machen.

Der Film thematisiert anhand der Lebensgeschichte des sambischen Wildwasser-Schlauchboot-Steuermanns (Raftguides) Vincent Mapulanga die sozio-ökonomischen und interkulturellen Verflechtungen des Tourismus in zwei ebenso unterschiedlichen wie geschichtsträchtigen Orten: Victoria Falls in Zimbabwe und Livingstone in Sambia. Im Fokus stehen dabei die Einkommens-, Selbstorganisations- und Inszenierungs-Strategien der Beschäftigten im Tourismus sowie das postkoloniale Verhältnis von TouristInnen und lokaler Bevölkerung.

FernWeh - Forum Tourismus & Kritik engagiert sich für eine kritische tourismus-politische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Mit Blick auf das Nord-Süd-Verhältnis macht das Forum auf die wachsenden sozialen Widersprüche als Folge des gegenwärtigen touristischen Geschehens aufmerksam. Das

Forum zeigt die Verflechtungen von sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekten im und mit Tourismus auf und setzen sie in den Kontext gesellschaftlicher Machtbeziehungen.

Die Stiftung unterstützt die Produktion des Dokumentarfilms mit CHF 5'000.-

Informationen: www.iz3w.org

10. Bildungs- und Tourismusprojekt Senegal / Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V., CHF 2'500.-

Die ASW/ Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V., älteste entwicklungspolitische Spendenorganisation in Deutschland, erarbeitet ein Konzept für entwicklungspolitisch ausgerichtete Begegnungsreisen (“explore and help“).

Das Konzept für ökologisch und sozial verträgliches Reisen richtet sich an ein speziell entwicklungspolitisch interessiertes Publikum, insbesondere an Menschen, die sich bereits finanziell für Basisprojekte in Afrika engagieren.

Neu an dem bei SST beantragten Projekt ist, dass hier erstmals eine etablierte und wichtige entwicklungspolitische Spendenorganisation, d.h. die „Charity“ direkt ein Reise- und Begegnungskonzept entwickelt, das Spender und unterstützte Projekte aktiv miteinander in Kontakt bringt. ASW beabsichtigt im Anschluss an die ersten Erfahrungen das Konzept kontinuierlich weiterzuentwickeln, z.B. in dem auch die Form des Reisens auf eine technologisch/ ökologisch angepasste Basis gestellt wird (Fahrrad statt Kleinbus).

Ziel ist auf der Seite der Spender(innen) und der Spendenorganisation

- die interkulturelle Verständigung zu vertiefen, die aktiven Spender(inne)n von ASW zu Multiplikatoren werden zu lassen
- ein Instrument zu entwickeln, das der allseits benannten "Spendenmüdigkeit" entgegenwirkt und entwicklungspolitisch engagierten Gruppen und Personen neuen Auftrieb gibt
- den Rückgang der Spendeneinnahmen bei ASW aufzufangen, mit neuen Ideen neue Spender(innen) zu gewinnen

… auf der Seite der Projektpartner
Mitarbeiter(innen) und Begünstigte der einbezogenen Projekte in den Ländern des Südens profitieren von dem Vorhaben dadurch, dass sie

- mit auswählen, welche Orte, welche Projektaspekte besucht werden und damit bekannter werden
- besser informiert sind, woher die von europäischen SpenderInnen gewährte Unterstützung kommt, welche Motivationen und welche Personen dahinter stehen
- durch die Reise zusätzliche Mittel akquirieren und damit ihre Arbeit vor Ort ausweiten können.

Die Personen und Organisationen, denen das Projekt zugute kommt, sind die von ASW unterstützten Basisprojekte in den Ländern des Südens, in der Regel staatlich anerkannte gemeinnützige Initiativen.

Die Stiftung unterstützt das Projekt mit CHF 2'500.-

Informationen: www.aswnet.de

11. Auszeichnung Preisträger TO DO!-Wettbewerb / insgesamt CHF 15'000.-

Folgende Preisträger wurden an der Internationalen Tourismusbörse in Berlin 2006 mit dem TO DO!-Preis ausgezeichnet und erhielten von der Stiftung SST je ein Preisgeld von CHF 5'000.-:

POSADA AMAZONAS, Peru

(Auszug aus Preisbegründung, von Dr. Christian Adler)

POSADA AMAZONAS ist eine im Urwald der peruanischen Provinz Madre de Dios gelegene Vier-Sterne Lodge. Die Lodge geht auf eine Initiative von Eduardo Nycander, dem Geschäftsführer der Firma Rainforest Expeditions zurück. Sie entstand in enger Zusammenarbeit mit der indigenen Gemeinde Infierno. Die Lodge wurde 1998 eröffnet und befindet sich im Besitz der Gemeindemitglieder. Sie erwies sich in den letzten Jahren als ein in vielfacher Hinsicht sehr erfolgreiches Unternehmen.

Die POSADA AMAZONAS liegt ca. zwei Bootsstunden vom Flughafen Puerto Maldonado entfernt flussaufwärts am Rio Tampopata. Die Lodge ist via Satellit und Internet ständig mit dem Büro von Rainforest Expeditions in Lima verbunden.

Die POSADA AMAZONAS setzt sich aus mehreren offen gebauten, ziemlich großen Gebäuden zusammen, die auf Pfählen errichtet wurden und mit Brücken verbunden sind. Die ‚Lobby' ist ein hohes, mit Palmblättern gedecktes Haus und allseits offenen Wänden. Dem Besucher stehen gemütliche Hängematten und bequeme Stühle zur Verfügung. Es gibt insgesamt vier Zimmertrakte mit je dreißig Zimmern, die mit bis zu drei Betten ausgestattet sind. Hinzu kommen ein großes Restaurant, ein Küchengebäude, je ein Gebäude für die Angestellten und die Guides. Die Gästezimmer sind hoch und sehr geräumig und haben einen abgeteilten Toilettenraum mit einer Dusche (nur Kaltwasser). Auch hier fehlt zur Außenseite hin die Wand, und man blickt direkt auf das nur zehn Meter entfernte Dickicht des Regenwaldes.

Den Mitgliedern der Gemeinde Infierno wurde die Möglichkeit eröffnet, an der Entwicklung eines wirtschaftlich erfolgreichen Unternehmens teilzuhaben und dieses langfristig zu übernehmen.

Die Lodge wurde von vorneherein als ein partizipatives Projekt konzipiert. Die Gemeinde Infierno ist Eigentümer. Während der ersten 20 Jahre ist die Gemeinde an das kommerzielle Unternehmen Rainforest Expeditions als Partner gebunden. Nettogewinne werden während der Vertragsdauer im Verhältnis 60:40 geteilt. Nach Ablauf des Vertrages geht der Gewinn zu 100% an die Gemeinde.

Der Anteil der Gemeinde am Management der Lodge wächst stetig. Die Posada soll schließlich vollständig an die Gemeinde Infierno übergehen. Daher erfahren und erfuhren ausgewählte Auszubildende der Gemeinde eine so genannte „capacity building" durch Rainforest Expeditions. Diese Schulung soll die Fähigkeit vermitteln, in einer Unterkunft sehr guten Service zu bieten und selbstständig zu arbeiten. Die Bereiche Operations, Food and Beverages, Personal, Maintenance, Transport etc. werden bereits heute von der Gemeinde gemanagt. Rainforest Expeditions wickelt nur noch das Finanzwesen, Marketing und Sales ab.

Das so genannte „Comité de Control" setzt sich aus zehn gewählten Gemeindemitgliedern zusammen. Es besteht zu gleichen Teilen aus Vertretern der verschiedenen Kulturgruppen (EseEjas, Ribeneros, Mestizen) und trifft sich zwei Mal monatlich. Bei den Besprechungen werden anliegende Probleme diskutiert und eigenverantwortlich Entscheidungen getroffen. Zudem wurde ein einheimischer „administrador" dazu bestimmt, das Tagesgeschäft in der Lodge abzuwickeln und zu kontrollieren. Er ist gegenüber dem Comité rechenschaftspflichtig. Eine weitere Person fungiert als „director" und ist lokaler Verbindungsmann von Rainforest Expeditions. Auf diese Weise wurde bereits während der Planungsphase sicher gestellt, dass die Interessen aller Gemeindemitglieder gewahrt bleiben.

Die POSADA AMAZONAS liefert den Beweis, dass solch ein Unternehmen nicht nur wirtschaftlich sehr erfolgreich sein kann, sondern alle beteiligten Partner einen hohen Nutzen daraus ziehen – vor

allem auch der private Unternehmer. Drastisch ausgedrückt verbindet die POSADA AMAZONAS somit das Prinzip Eigennutz mit Altruismus.

Das Beispiel belegt auch, dass eine indigene Gemeinde bei entsprechender Befähigung durchaus imstande ist, ein Tourismusunternehmen qualifiziert zu führen.

Kontakt : POSADA AMAZONAS
Rainforest Expeditions
Ave Aramburu 166, 2B
Miraflores, Peru
kholle@rainforest.com
www.perunature.com

KUVONA CULTURAL TOURS, Südafrika

(Auszug aus Preisbegründung, von Dr. Hermann Warth)

Basis für die Aktivitäten von KUVONA CULTURAL TOURS ist im engeren Sinn der Distrikt Rimbolla (Distrikthauptstadt Makhado, ehemals Louis Trichardt) in der Provinz Limpopo.

Die Provinz Limpopo liegt im äußersten Nordosten des Landes (Hauptstadt ist Polokwane, früher Pietersburg). Sie gehört zu den ärmeren Regionen mit hoher Analphabetenrate der Erwachsenen und hoher Arbeitslosigkeit. Die Provinz ist Heimat vor allem der Shangaan- und Venda-Stämme mit ihrem reichen und lebendigen kulturellen Erbe. Es manifestiert sich in Legenden, Geschichten, Tänzen, Musik, in traditioneller Heilkunst und im Kunsthandwerk. Im Allgemeinen wissen die Menschen noch, wohin sie gehören und sind nicht an Identitätszweifeln zerbrochen.

Die touristischen Potenziale dieser Region werden erst seit einigen Jahren nach und nach erschlossen. Savanne, Buschland, Sandsteinrücken und bis zu 1700 m herausragende Berge und Höhenzüge. Darüber hinaus gibt es viele Seen, Flüsse und Schluchten. Solch ein Terrain bietet eine Fülle von Möglichkeiten für touristische Outdoor-Aktivitäten. Die Tourismusindustrie macht zunehmend Gebrauch davon. Die vielfältige Tierwelt ist besonders in den Naturreser-vaten und im Krüger-Nationalpark zu bewundern.

KUVONA CULTURAL TOURS („Kuvona" heißt in der lokalen Sprache „Sehen, Verstehen") ist im juristischen Sinne eigentlich eine Incoming-Agentur / Reiseveranstalter und bei der Zentralregierung als GmbH (closed corporation) registriert. Die tatsächliche inhaltliche Arbeit geht aber weit darüber hinaus. KUVONA strebt an, Touristen in den Norden der Limpopo-Provinz zu bringen, ihnen die Kultur der Venda- und Shangaan-Stämme zu vermitteln, einen „sanften" Tourismus in Partnerschaft mit lokalen Gemeinschaften durchzuführen, Tourismuspersonal auszubilden und vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen. Von 1995 bis 2000 wurden Strukturen entwickelt, Künstler und Handwerker sowie Schlüsselinstitutionen und -personen im Tourismus identifiziert. Das von den Gemeinschaften getragene Tourismuspotenzial wurde analysiert und viel Personal ausgebildet. Derzeit finden ca. 80% von KUVONA's Aktivitäten ausschließlich in der Provinz Limpopo statt. Das Unternehmen nutzt aber auch die Potenziale der Ivory-Route, des Krüger-Nationalparks und ist mit Reisegruppen in Simbabwe, Botswana und Namibia unterwegs. Größtenteils nutzen Reisende von SKR diese Angebote. Ein kleinerer Teil der Kunden sind Individualtouristen oder kommt von anderen Reiseveranstaltern.

KUVONA ist Ergebnis eines Prozesses, in dem von Anfang an, seit der Gründung der SHILUVARI LODGE 1995, die lokale Bevölkerung miteinbezogen war und zusehends miteinbezogen wird. Die Vision von KUVONA ist, dass eines Tages die RTA (die hauptsächlich von schwarzen Südafrikanern getragen wird), selbst über ein starkes zweites Standbein in Form eines eigenen Tourismusunternehmens verfügt. In einem Grundsatzpapier von RTA/KUVONA ist zu lesen: „Wir müssen den Tourismus in enger Partnerschaft mit ländlichen Gemeinschaften entwickeln, um zu vermeiden, dass internationaler Tourismus den Menschen aufgesetzt wird."

KUVONA CULTURAL TOURS ist es in Zusammenarbeit mit SHILUVARI LAKESIDE LODGE, RIBOLLA TOURISM ASSOCIATION (RTA) und mit SKR Studien Kontakt Reisen in Deutschland gelungen, einen ganzheitlichen Tourismusansatz zu entwickeln. Die bisherige Tourismusentwicklung entspricht den konzeptionellen Vorgaben für „Responsible Tourism" und den Intentionen des „Reconstruction and Development Program" der Regierung von Südafrika. KUVONA bietet

individuelle, spezielle und allgemeine Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten. An der Umsetzung des Programms nehmen viele Akteure teil und viele Menschen ziehen daraus Nutzen.

Charakteristische Merkmale des Projekts sind, neben der Beschäftigung sowie Aus- und Fortbildung einheimischen Personals, die behutsame Begegnung mit der Kultur und Lebensweise der Shangaan und Venda, umweltbewusstes Verhalten und wirtschaftliche Förderung möglichst vieler Menschen innerhalb und außerhalb der mit KUVONA kooperierenden Institutionen und Unternehmen.

Kontakt : Kuvona Cultural Tours
Abel Baloyi
Angelika Girardin
P.O. Box 56
Louis Trichardt 0920
North. Prov., South Africa
Tel.: +27-15-556 35
Fax: +27-15-556 35 12
E-Mail: kuvona@mweb.co.za
www.kuvona.com

FAIR TRADE IN TOURISM SOUTH AFRICA (FTTSA)
TO DO!-Special Award

(Auszug aus Preisbegründung, von Klaus Betz)

Die heute existierende Non-Profit-Organisation FAIR TRADE IN TOURISM SOUTH AFRICA (FTTSA) ist 2001 durch das südafrikanische Landesbüro der weltweit tätigen Umweltschutzorganisation IUCN initiiert worden. Die International Union for Conservation of Nature and Natural Resources wird heute meist nur als World Conservation Union bezeichnet. Dieser IUCN-Initiative vorausgegangen war eine gut zweijährigen Pilotphase (1999 - 2001), begleitet von intensiven Gesprächen mit allen touristischen Anspruchsgruppen (Stakeholdern). 2004 wurde FAIR TRADE IN TOURISM SOUTH AFRICA vom IUCN-Büro aus gegründet und ist seitdem eine selbstständige, unabhängig arbeitende Organisation.

Im Vergleich zu vielen touristischen Zertifizierungs-Organisationen unterscheiden sich Ziele und Arbeitsweisen von FTTSA von Beginn an. Das FTTSA-Siegel (im Rang einer „Trademark“) ist kein Öko-Label. Im Gegenteil. FTTSA ist auf die sozialen, kulturellen und ökonomischen Aspekte der Tourismusentwicklung fokussiert. Wie beim TO DO!-Wettbewerb steht auch hier die Überlegung im Vordergrund, wie man durch eine partizipative Tourismusentwicklung Armut überwinden, die kulturelle Identität fördern, stärken und bewahren kann und möglichst viele soziale Aspekte integrieren kann (die Schlüssel-Fragen in der Post-Apartheid-Ära von Südafrika). Erst dann steht zur Debatte, dass alle Aktivitäten auch „mit den Prinzipien der Umweltverträglichkeit vereinbar sein“ müssen.

Das Büro von FAIR TRADE IN TOURISM SOUTH AFRICA ist sowohl multikulturell und multinational besetzt, wie auch in klare Aufgabengebiete gegliedert. Die Bereiche Marketing, Entwicklung, Forschung, Öffentlichkeitsarbeit und Administration teilt sich gegenwärtig ein sechs Mitarbeiterinnen zählender Stab von Fachkräften aus den USA, Kenia, Schweden, Simbabwe und Südafrika. Daneben existieren ein regelmäßig tagender übergeordneter Vorstand und Aufsichtsrat. Mit dem jeweiligen Zertifizierungs-Procedere werden speziell trainierte, externe, aber heimische Gutachter beauftragt.

Im Mittelpunkt dieser Vorwärtsstrategie stehen die Prinzipien von FAIR TRADE IN TOURISM SOUTH AFRICA. Ohne deren Anerkennung gibt es weder ein FTTSA-Siegel noch eine (was im Endeffekt wesentlich bedeutender ist) sozialverantwortliche Veränderung im Sinne der BEE-Tourismus-Charta. Die FTTSA-Prinzipien lauten daher:

- Gerechtes Teilen (Fair Share),
- betriebliche Demokratie (Democracy)
- Respektieren der Menschenrechte, der Kulturen und der Umwelt (Respect for human rights, culture and environment)
- Glaubwürdigkeit (Reliability),
- Transparenz (Transparency) und
- Nachhaltigkeit (Sustainability)

Das heißt gleichzeitig: So sehr FTTSA gemäß dieser Prinzipien selbst Ausschau hält nach potenziellen Bewerbern (in Frage kommen sowohl Neugründungen und Kleinbetriebe wie auch große, etablierte Unternehmen), kommen fast häufiger touristische Betriebe neuerdings auf FAIR TRADE IN TOURISM SOUTH AFRICA zu und finden dort von Anfang an ein strikt vertrauliches Umfeld. Über mögliche Anwärter und über (vorläufig) gescheiterte Kandidaten dringt nichts an die Öffentlichkeit. Erst im Erfolgsfall werden Namen genannt.

Würde man nicht so konsequent vorgehen - um tatsächliche Veränderungen für mehr FAIR TRADE IN TOURISM SOUTH AFRICA zu erreichen -, hätte man längst schon weit mehr als hundert zertifizierte Betrieben vorweisen können. So aber sind gerade mal erst 17 touristische Unternehmen mit dem FTTSA-Siegel ausgezeichnet worden sind (Stand: Februar 2006).

FAIR TRADE IN TOURISM SOUTH AFRICA pflegt eine hohe internationale Präsenz und hat sich im Ausland, aufgrund der bisher geleisteten, überzeugenden Arbeit reichlich Reputation erworben.

Kontakt: Fair Trade in Tourism South Africa (FTTSA)
Hatfield Forum West, 1067 Arcadia Street
PO Box 11536, Hatfield, Pretoria 0028
South Africa
Tel. +27-012-342 8307/8
Fax: +27-012-342 8289
Mail: info@fairtourismsa.org.za
Web: www.fairtourismsa.org.za

Weitere Informationen zum TO DO!-Wettbewerb für einen sozialverträglichen Wettbewerb: www.todo-contest.org, www.studienkreis.org